



Mehr Geld schon ab Februar: Der Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie hält diese Möglichkeit offen.

Foto: fotolia.com

Mehr Geld ist da: auch für uns

LOHNPOLITIK IM BETRIEB

Die Auftragsbücher quellen über, die wirtschaftliche Lage nach der Krise ist wieder deutlich positiv. Vorgezogene Tarifierhöhung im Februar 2011 und übertarifliche Zahlungen sollen nun auch die Beschäftigten am Aufschwung beteiligen.

TARIFERHÖHUNG FRÜHER Schon ab 01.02.2011 gibt es die 2,7% mehr u.a. bei:

- Continental AG
- Bosch AG
- Trumpf AG
- Siemens AG
- EJOT Tambach
- Jean Müller in Eltville

Bereits im Dezember hat sich der Tarifabschluss der Metall- und Elektroindustrie vom Februar 2010 ausgezahlt: Die Beschäftigten erhielten eine zweite Einmahlzahlung von 160 Euro. Zusätzlich gab es in einigen Betrieben eine Erfolgsprämie. Nachdem fast überall im IG Metall Bezirk Frankfurt jetzt wieder Gewinne sprudeln, fordern Betriebsräte und IG Metall in vielen Firmen, in denen es wieder boomt, die fällige Entgelterhöhung früher zu zahlen. Der IG Metall-Tarifvertrag macht's möglich: Die für April 2011 vorgesehene Tarifierhöhung von 2,7 Prozent kann um zwei Monate vorgezogen werden. Eine Vereinbarung dafür wurde bereits in zwei Dritteln der Betriebe im Bezirk getroffen (Beispiele siehe Kasten links).

»Es dürfen nicht nur die Arbeitnehmer für die Bezahlung der Krisenkosten zur Kasse gebeten werden«, sagte Bezirksleiter Ar-

min Schild. »Die Gewinne aus der wachsenden Konjunktur dürfen nicht einseitig verteilt werden, sondern müssen in erster Linie den Kolleginnen und Kollegen zugute kommen.« Darum wird die IG Metall die Durchsetzung weiterer übertariflicher Zahlungen

unterstützen, wo immer dies aufgrund der außerordentlich positiven Entwicklung möglich ist. Wichtige Bestandteile aktiver betrieblicher Entgeltspolitik sind auch die Einführung von Leistungsentgelt, Erschwernis- und Belastungszulagen. ■

LÖFFEL RAUSHALTEN, WENN ES BREI REGNET!



Liebe Kolleginnen und Kollegen. Während der Krise haben

Millionen ArbeitnehmerInnen solidarisch gehandelt und unter Hinnahme hoher Einkommensverluste durch Arbeitszeitverkürzung hunderttausende Entlassungen verhindert. In der Krise haben die Beschäftigten den Kopf

hin gehalten. Wir dürfen nicht zulassen, dass nun im Aufschwung die Aktionäre die Geldbörse hinhalten. Den Beschäftigten gehört ein großes Stück des Kuchens, der jetzt verteilt wird. Mit einem Dankeschön an die Belegschaft ist es nicht getan. Nach der Krisenbewältigung geht es nun um eine faire Beteiligung der Arbeitnehmer am Aufschwung. Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2011. Euer Bezirksleiter **Armin Schild**

BAG: Leiharbeiter gleichstellen

Nach dem BAG-Urteil zur Tariffähigkeit des CGZP fordert die IG Metall alle Arbeitgeber der Entleihfirmen auf, unverzüglich Leiharbeiter und Stammbeschäftigte gleichzustellen. »Der Spuk des Tarifdumping ist vorbei. Wir bestehen auf gleichen Arbeits- und Einkommensbedingungen in den Entleihbetrieben«, sagte Armin Schild. Die BZA- und IGZ-Tarifverträge ermöglichen ausdrücklich dreiseitige Equal-Pay-Vereinbarungen in den Entleihbetrieben. Gut 100 Betriebe im Bezirk haben dies schon umgesetzt. In den Betrieben, die sich einer Beserververeinbarung verweigern, wird die IG Metall in den kommenden Wochen für faire Leiharbeit mobilisieren. ■

Weitere Informationen dazu:

► www.igmetall-bezirk-frankfurt.de
→ Tarif

Harman/Becker: Auseinandersetzung geht weiter

Die Beschäftigten der Firma Harman/Becker in Schaidt werden eine Schließung nicht hinnehmen. Die Kolleginnen und Kollegen sind entschlossen, die Auseinandersetzung gemeinsam mit der IG Metall offensiv zu führen. »Rund 90 Prozent sind organisiert«, so Uwe Schütz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Neustadt. »Ob Verkauf oder Fortführung – mit dieser starken Belegschaft werden wir erreichen, dass Schaidt eine Zukunft hat«, sagte die Betriebsratsvorsitzende Petra Meyer-Spreckic im Bauwagen am Tor zum Auftakt der Werkwache während der Feiertage. ■



Foto: Bianca Huber

Der ehemalige Bezirksleiter Hans Pleitgen am 13. Dezember 2010 im Gespräch mit dem Ersten Vorsitzenden Berthold Huber.

»Jeder Augenblick ein Geschenk«

Hans Pleitgen feiert seinen 85. Geburtstag

Der ehemalige Bezirksleiter des Bezirks Frankfurt, Hans Pleitgen, hat am 13. Dezember seinen 85. Geburtstag gefeiert. Zum Geburtstagsempfang im Frankfurter Main Forum hatte die IG Metall Bezirksleitung eingeladen. Pleitgen, am 13. Dezember 1925 in Saarbrücken geboren, war von 1968 bis 1989 Bezirksleiter des Bezirks Frankfurt. Bezirksleiter Armin Schild erklärte: »Am Aufbau der Gewerkschaften in Frankfurt und des IG Metall Bezirks haben viele mitgewirkt, aber keinem hat der Bezirk mehr zu verdanken als Hans Pleitgen.« Noch immer unterstützt Pleitgen den Bezirk mit

Rat und Tat. Schild stellte seine Verdienste um die Aufarbeitung der Arbeitergeschichte im Bezirk und in der Stadt Frankfurt heraus.

Der Erste Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber, würdigte das jahrelange Wirken Pleitgens für die Organisation. Der Jubilar bedankte sich besonders für den Auftritt des DGB-Chores, der Arbeiterlieder sang, in die er sofort einstimme. Sein Lebensmotto der letzten Jahre sei: »Vergangenheit ist Geschichte, Zukunft ist ein Geheimnis, jeder Augenblick ist ein Geschenk«. An diesen Worten wolle er sich auch noch die nächsten Jahre orientieren. ■

Faires Plus in der Stahlindustrie

3,6 Prozent mehr erhalten die Beschäftigten der saarländischen Stahlindustrie ab Januar 2011. Für Dezember 2010 gibt es 150 Euro Einmalzahlung. Auszubildende bekommen ebenfalls 3,6 Prozent, und zwar schon ab Dezember. IG Metall-Verhandlungsführer Armin Schild ist erfreut: »Die Beschäftigten der Stahlindustrie haben sich dieses Tarifergebnis redlich verdient. Jetzt profitieren sie vom Aufschwung.«

Die IG Metall hat auch gefordert, Leiharbeit zu vermeiden und

zu begrenzen. Hierzu haben wir eine Einigung mit den Arbeitgebern erzielt: Zunächst muss mit dem Betriebsrat geprüft werden, ob Leiharbeit notwendig ist. Sie kann dann nur mit Zustimmung des Betriebsrats über eine freiwillige Betriebsvereinbarung eingeführt werden. Dabei gilt allerdings: gleiche Bedingungen bei Bezahlung, Arbeitszeit und Zuschlägen. Die Forderung, Fachkräfte für die Zukunft zu sichern, wird im nächsten Jahr in einer Arbeitsgruppe intensiv erörtert. ■

Zitronen-Oskar für Leifheit AG

Die IG Metall Koblenz hat die Nassauer Leifheit AG zum schlechtesten Arbeitgeber 2010 gekürt. Leifheit hat die Angst von Beschäftigten ausgenutzt, um Arbeitsbedingungen zu verschlechtern durch: Verzicht auf Lohnerhöhungen, Verlängerung der Wochenarbeitszeit und Urlaubskürzung – sogar bei Auszubildenden. ■

Neuer Internetauftritt:

► www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Über die Berichte auf diesen beiden Seiten hinaus gibt der Internetauftritt der Bezirksleitung ausführlichere und aktuellere Informationen zu den Themen. Seit November sind die Seiten neu gestaltet und dadurch übersichtlicher geworden. Der regelmäßige Besuch auf www.igmetall-bezirk-frankfurt.de lohnt sich. ■



Aufgeräumt: Der neue Internetauftritt der IG Metall Bezirksleitung Frankfurt

Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 93
60329 Frankfurt
Telefon 069-6693-3300
Fax 069-6693-3314
E-Mail: bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Redaktion: Jörg Köhlinger (verantwortlich),
Dorothee Wolf

ZITRONEN-OSKAR

■ Schlechtester Arbeitgeber: Leifheit

Reiner Göbel hat die Nassauer Leifheit AG mit dem »Zitronen-Oskar« als dem schlechtesten



Reiner Göbel verleiht »Zitronen-Oskars« an die Firma Leifheit

Arbeitgeber des Jahres 2010 »ausgezeichnet«. Leifheit erhielt den »Oskar«, weil die Firma aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten ist, den Beschäftigten seit zwei Jahren keine Lohnerhöhung gegeben hat, die Arbeitszeit verlängert und den Urlaub gekürzt hat. Aber an die Aktionäre wurde eine satte Dividende in Höhe von 14 Millionen Euro ausgeschüttet. »Gute Arbeit sieht anders aus«, betont Göbel.

TERMINE

■ Jubilärfest

Auf der Koblenzer Jubilärfest am 11. Dezember im Kolpinghaus wurden 234 Jubilare für ihre langjährige Treue geehrt. Wir berichten in der nächsten Ausgabe.

■ JAV-Seminar

6. bis 12. Februar 2011

Für alle Aktiven in den Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen in der Brückenmühle in Roes.

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5 - 7
56068 Koblenz
Telefon 0 261-91517-0
Fax 0 261-91517-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer



Koblenzer Jugendliche am 4. Dezember vor dem Löh-Center

Jugend macht Dampf

AKTION AUF DER LÖHRSTRASSE

»Die junge Generation bleibt trotz Aufschwung ausgebremst«, sagt Gewerkschaftssekretär Ali Yener.

Am 4. Dezember machten Koblenzer Jugendliche in der Löhrstraße auf ihre schlechten Arbeitsverhältnisse aufmerksam – und ernteten von den Passanten viel Verständnis und Zustimmung. Die Lage ist skandalös, beweist auch eine von der IG Metall bei dem Infratest-Forschungsinstitut in Auftrag gegebene Studie. Mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen unter 25 Jahren (54 Prozent) arbeitet in prekären Arbeitsverhältnissen wie Leiharbeit, befristeten Jobs und Praktika. Mehr als ein Viertel (28 Prozent) der jungen Befragten gab an, bisher

ausschließlich befristet beschäftigt gewesen zu sein. Ein Großteil der Jugendlichen hat keine Perspektiven. Das gefährdet die Zukunft der Gesellschaft. »Es ist Aufgabe der Politiker und Unternehmer, die Zukunfts- und Lebenschancen der Jungen zu verbessern«, fordert Yener. Die Studie zeigt auf, was die Jugendlichen wollen: eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf (89 Prozent), die Einführung von Mindestlöhnen (82 Prozent), Rücknahme der Rente mit 67 (71 Prozent) und die Begrenzung der Leiharbeit (71 Prozent). ■

FÜR BESSERE POLITIK

■ Kurswechsel für mehr Mitglieder

Jahresrückblicke gab es 2010 viele. Ob die Regierungen dieser Welt die richtigen Konsequenzen aus der Weltwirtschaftskrise gezogen haben, bezweifeln viele – ich auch. Wirtschaft ist ein »Monopoly-Spiel« für die Mächtigen und Reichen. Lohndumping – Sozialstaatsdumping – Lebensstandarddumping – das ist die Logik der Weltverschlechterer. Wer sich diesem System nicht unterordnen und ausliefern will, muss sich für einen Kurswechsel einsetzen. Ein Kurswechsel für eine bessere Politik. Dafür benötigen wir mehr Mitglieder, mehr Aktive, mehr Unterstützung. Das Jahr 2011 steht für uns im Zeichen der Mitgliedergewinnung. Kurswechsel für mehr Mitglieder. Wenn mehr drin sind, ist mehr drin. Danke, dass du mitmachst. ■

Reiner Göbel

Neu in der Koblenzer IG Metall dabei: David Langner

Vielen ist der SPD-Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der Koblenzer SPD Langner kein Unbekannter.

Jetzt ist er Mitglied der IG Metall geworden. Eigentlich ein längst überfälliger Schritt, meint er. Denn die enge Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft war bei vielen Aktionen selbstverständlich. Als bei Moeller (jetzt Eaton) Werke geschlossen werden sollten, konnten gemeinsam Alternativen entwickelt und Arbeitsplätze gerettet werden. David Langner unterstützt die IG Metall-Initiative gegen den Missbrauch der Leiharbeit und er ist für einen Mindestlohn. Als Landtagsabgeordneter hat er sich auch für das Tarifreuegesetz stark gemacht, das öffentliche Aufträge nur an Unternehmen gestattet, die sich an Tarife halten. Er ist einer der Jüngeren in der Politik. 1975 wurde er in Koblenz geboren, leistete hier auch seinen Zivildienst ab und studierte in Oldenburg und Marburg. »Landes-



David Langner

Werner Schuhmacher, der hatte einen kleinen Lebensmittelladen, der war glaubwürdig, ehrlich und offen.« Das will er auch sein. Sich für andere einsetzen, für die, die nicht zu den Betuchten der oberen 10 000 gehören. Deshalb preist er auch seine regelmäßigen Sprechstunden an. Einer jungen alleinerziehenden Mutter wollte die Krankenkasse nicht die Behandlung ihres Kindes voll bezahlen. Einem Behinderten

vater« Kurt Beck ist nur eines von vielen Vorbildern. Beck sei eine tolle Persönlichkeit. »Mein früherer SPD Ortsvereinsvorsitzender

wurden nicht die vollen Bezüge gewährt. Er schaltete sich ein und konnte helfen. »Aber es gibt keine 100-prozentige Erfolgsquote. Ich will dran sein. Jeder, der bei mir anfragt oder vorbeikommt, bekommt immer eine ordentliche Antwort.« Dran sein, das bedeutet für ihn auch, in den Betrieben vorbeizuschauen. Mitte des Jahres hat er einen Tag in einem Kindergarten mitgearbeitet, um die Arbeit dort besser zu verstehen. Oder er hat eine Nachtschicht der Polizei mitgemacht. Was steht in Koblenz an? Der Oberbürgermeister wird bald Sparvorschläge unterbreiten. Langner wird sich dafür einsetzen, dass nicht im Sozialbereich gespart wird. Als umweltpolitischer Sprecher der SPD Rheinland-Pfalz will er auch dafür sorgen, dass die Energiepreise nicht explodieren. ■

Mit Engagement und Einsatz

**GERD HERMANN IST
MIT LEIB UND SEELE
VERSICHERTENÄLTETER**

Seit 1990 ist Gerd Hermann als Versichertenältester für die Deutsche Rentenversicherung ehrenamtlich tätig.

Er hilft bei Fragen rund um die Rentenversicherung, nimmt Anträge auf und hilft bei der Berechnung des jeweiligen Rentenanspruches.

Darüber hinaus bietet Gerd Hermann Sprechstunden in den Rathäusern der Verbandsgemeinden Kirchen und Daaden an. Sein Einzugsgebiet erstreckt sich über den gesamten Kreis Altenkirchen bis hin nach Montabaur.

Waren es im Jahr 1990 noch zirka 30 Anträge, so ist die Zahl in den letzten Jahren enorm gestiegen. »Allein in diesem Jahr waren es 586 Anträge«, so Gerd Hermann.

So ist seine ehrenamtliche Tätig-

keit mittlerweile zu einem Full-Time Job geworden. Ein Job, den Gerd Hermann aber auch mit Freude und Leidenschaft ausfüllt und vor allen Dingen mit dem erforderlichen Grundwissen. »Gerd Hermann ist ein Versichertenältester, auf den sich die Menschen in der Region verlassen können. Seine Aussagen, sein Einsatz sind vorbildlich«, so der Erste Bevollmächtigte der IG Metall, Verwaltungsstelle Betzdorf, Leonhard Epping, der Gerd Hermann für seine bisher geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aussprach.

Leonhard Epping zeigte sich erfreut darüber, dass Gerd Her-



Leonhard Epping bedankt sich bei Gerd Hermann für seinen unermüdlichen Einsatz für die Versicherten.

mann im Hinblick auf die im nächsten Jahr anstehenden Sozialwahlen auch weiterhin für die

Versicherten ein kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner bleiben wird. ■

BEITRAGS- QUITTUNGEN 2010

Beitragsquittungen für das Jahr 2010 können bei den jeweiligen Betriebsräten im Betriebsratsbüro abgeholt werden. Auf Anforderung verschickt die Verwaltungsstelle Betzdorf die entsprechenden Quittungen. ■

Heißer Herbst als Thema

Delegiertenversammlung

In der letzten Delegiertenversammlung der Verwaltungsstelle Betzdorf in diesem Jahr wurden schwerpunktmäßig die Themen des »heißen Herbstes« diskutiert. Hierzu referierte Manfred Scherbaum vom IG Metall-Bezirk Frankfurt.

Schlüsselthemen waren unter anderem »Rente mit 67, Leiharbeit, Zwei-Klassen-Medizin«.

GERECHT GEHT ANDERS, waren sich die Funktionäre einig. Deshalb werden sie auch in den kommenden Wochen und Monaten für eine soziale Politik eintreten und entsprechende Aktionen durchführen. ■

Manfred Scherbaum, IG Metall-Bezirk Frankfurt, informiert über die Herbstaktivitäten des Bezirks Frankfurt.



Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon: 02741/9761-0
Fax 02741/9761-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Leonhard Epping
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

Positiver Mitgliedertrend

Der positive Mitgliedertrend in der Verwaltungsstelle Betzdorf setzt sich auch zum Ende des Jahres fort. Die magische Zahl von 5000 wurde bereits überschritten.

Aktuell hat die Verwaltungsstelle Betzdorf 5045 Mitglieder. »Der positive Trend zeigt, wie

wichtig den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eine Gewerkschaft vor Ort ist, die sich für ihre Interessen einsetzt. Gerade dies haben auch die zurückliegenden Monate gezeigt, wo es um Betriebsschließungen oder gravierenden Änderungen in den Betrieben ging«. ■

IN KÜRZE

JAV-Treffen

Das ursprünglich für Dezember geplante Treffen aller JAV's wird Ende Januar 2011 stattfinden. ■

TERMINE

Delegiertenversammlungen 2011

■ Darmstadt:

Jeweils donnerstags, 17 Uhr
10. Februar, 14. April,
22. September, 8. Dezember

■ Mainz:

Montag, 17 Uhr
7. Februar, 19. September,
5. Dezember
und Donnerstag
14. April, 17 Uhr

Die Delegiertenversammlungen am 14. April werden gemeinsam organisiert. Hier werden die Anträge an den 22. ordentlichen Gewerkschaftstag in Karlsruhe beraten.

Die Delegierten für den Gewerkschaftstag im Oktober 2011 werden in den jeweiligen Delegiertenversammlungen im Februar gewählt.

NACHWAHL

In der Darmstädter Delegiertenversammlung am 9. Dezember 2010 sind die zwei Kollegen **Frank Bau-meister**, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung Opel, und **Thomas Heinz**, Betriebsrat bei HSE, in den Ortsvorstand nachgewählt worden.

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51-3 66 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131-270780
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Holger Hammer-Huhn

Politischer Jahresauftakt

GEGEN SPARPAKET UND KLIENTEL-POLITIK

Nachdem zehntausende Beschäftigte im Herbst bei betrieblichen Aktionen, Demonstrationen und öffentlichen Aktionen ihrem Unmut über Sparpakete, Kürzungen im sozialen Bereich und die Klientel-Politik der Bundesregierung Ausdruck gegeben haben, starten wir jetzt in das Wahljahr 2011.

Dazu organisiert die IG Metall im Rhein-Main-Gebiet einen politischen Jahresauftakt. Wir wollen uns gemeinsam auf die vor-

Am Samstag, 29. Januar 2011, um 10 Uhr (bis zirka 14 Uhr) laden die IG Metall-Verwaltungsstellen Darmstadt, Frankfurt, Mainz-Worms und Wiesbaden-Limburg zu einer Auftaktkonferenz ins DGB-Haus Mainz ein.

uns liegenden Monate konzentrieren und unsere Kampagne »Gerecht geht anders« weiterführen. Am 29. Januar 2011 steht uns unser Kollege Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, als Referent zur Verfügung, um mit uns Perspektiven der Solidarität zu diskutieren und sozialpolitische Weichenstellungen zu benennen, an denen wir mitwirken können und müssen. ■

SENIOREN

Die Seniorenarbeitskreise Mainz und Worms haben ihre Jahresplanung für 2011 fertiggestellt. Sie enthält zahlreiche kulturelle und politische Angebote und Einladungen. Bei Interesse bitte weitere Informationen und das Programm bei der IG Metall Mainz-Worms abrufen.

IG Metall-Jugend streitet für berufliche Perspektiven

Die Lage auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt ist für junge Menschen dramatisch.

Junge Metallerinnen und Metaller haben am 3. Dezember 2010 am »weißen Turm« in der Darmstädter Innenstadt gemeinsam mit der DGB- und Verdi-Jugend mit einer Straßenaktion auf sich aufmerksam gemacht. In kurzen »Theaterstücken« wurden Gespräche in der Agentur für Ausbeutung aufgeführt. Außerdem wurden »Ausbildungsplätzchen« verteilt. Die Passanten sollten so angesprochen werden, sich mit dem angeblichen wirtschaftlichen Aufschwung XXL und der Frage zu befassen, wer denn davon wie profitiert. Zu beobachten ist lediglich eine starke Zunahme der Leiharbeit. Die Perspektiven für junge, frisch ausgebildete Menschen, einen sicheren und angemessen vergüteten Einstieg ins Berufsleben zu bekommen, sind dagegen sehr gering. Auch die öffentliche Diskussion zum Thema Facharbeitermangel hat nicht dazu geführt, dass ausreichend Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt worden sind. In der Region Darmstadt haben rund 1400 Jugendliche noch keinen Ausbil-

dungsplatz. Statt dessen wurde eine absurde Einwanderungs- und Anwerbediskussion ausgelöst, die eine Provokation nicht nur für die junge Generation, sondern auch für viele ältere Kolleginnen und Kollegen ist, die trotz hoher Qualifikationen in der Arbeitslosigkeit oder in prekären Arbeitsverhältnissen bei Leiharbeitsunternehmen feststecken. »Wenn Politiker die Aussage ›die Jugend ist unse-

re Zukunft« ernst meinen, muss auch entsprechend gehandelt werden«, sagt Daniel Bremm, Jugendsekretär der IG Metall Darmstadt und Mainz-Worms. Auch in Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung müssen Wirtschaft und Politik jungen Menschen den Zugang zu Ausbildung und perspektivreicher Beschäftigung endlich verbessern und ermöglichen. ■



Jeder Fünfte soll bei Avaya gehen!

**AKTIONEN DER
BELEGESCHAFT**

Dem Management fällt nur eins ein: Weiterer Personalabbau!



Beim Telefonanlagenbauer Avaya, früher als Telenorma oder Tenovis bekannt, sollen weiter Stellen gestrichen werden. Anfang November hatte die Geschäftsleitung den Abbau von weiteren 420 Arbeitsplätzen in Deutschland angekündigt. Außerdem sollen mit sogenannten Freiwilligen zusätzliche Aufhebungsvereinbarungen geschlossen werden. Und das, obwohl bereits 2009 über 600 und in diesem Jahr über 250 Beschäftigte das Unternehmen verlassen hatten.

Die Umsätze im Geschäft mit Telefonanlagen fallen seit Jahren. 2007 hatte das Unternehmen den Austritt aus den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektroindustrie damit begründet, dass man sich zum Softwareanbieter

wandle. In Wahrheit ging es aber nur um Kostensenkung, denn Gehaltssteigerungen hat es seit 2008 nicht mehr gegeben. Und die Erfolge beim geschäftlichen Wandel lassen weiter auf sich warten. Die Kreativität des Managements erschöpft sich in Personalabbau. Die langjährig bei Avaya beschäftigten Kolleginnen und Kollegen sollen die Suppe auslöffeln, die ihnen eine zunehmend ideenlose Geschäftsleitung eingebrockt hat.

Jetzt soll auch noch die Entwicklung in Deutschland geschlossen werden, die bisher noch dafür sorgen konnte, die Avaya-Produkte für den deutschen Markt anzupassen.

Siegfried Winter, Betriebsratsvorsitzender bei Avaya in Frank-

furt und Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Avaya Deutschland GmbH:

»Allein in der Entwicklung sollen mehr als 200 Beschäftigte von Avaya in Deutschland ihren Arbeitsplatz verlieren, weil Avaya entschieden hat, Entwicklung außer in Nordamerika nur noch in Indien, Irland und Israel stattfinden zu lassen. Gerade in der Entwicklung ist ein weltweit vernetztes Arbeiten heute viel leichter möglich als noch vor zehn Jahren.

Das Know-how ist auch nicht von heute auf morgen zu ersetzen. Avaya verspielt mit dieser Schließung Zukunftschancen mit hoch qualifizierten Beschäftigten in einer Zeit, in der alle über Fachkräftemangel klagen.«

Die Betriebsräte haben in der Zwischenzeit die Verhandlungen über den Personalabbau aufgenommen. Nach positiven Erfahrungen im Jahr 2009 werden vor allem viele Experten aus der Belegschaft in die Verhandlungen einbezogen, um die nachteiligen Folgen des Personalabbaus deutlich zu machen und möglichst viele Stellen zu erhalten. Außerdem geht es um eine weitere Verbesserung des Sozialplans.

Den Betriebsräten ist bewusst, dass diese Ziele nur mit Aktionen zu erreichen sind. Ein Auftakt dazu war die Demonstration vom Haus Gallus zur Avaya-Zentrale in der Kleyerstraße nach der Betriebsversammlung im November. ■



Politischer Jahresauftakt

EINLADUNG

PERSPEKTIVEN DER SOLIDARITÄT
SOZIALPOLITISCHE WEICHENSTELLUNG IN 2011

Samstag, 29. Januar 2011 um 10 Uhr (bis ca. 14 Uhr)

im DGB-Haus Mainz, Großer Saal, Kaiserstr. 26–30

Referent: Hans-Jürgen Urban (geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall)

Nachdem Zehntausende Beschäftigte im Herbst bei betrieblichen Aktionen, Demonstrationen und öffentlichen Aktionen gegen die Rente mit 67, die Ausdehnung der Leiharbeit und die Zwei-Klassen-Medizin protestiert haben, wollen wir im Rhein-Main-Gebiet beraten, wie wir unsere Proteste im Jahr 2011 fortsetzen.

Anmeldungen:

Telefon: 0 69–24 25 31–29 Fax: 0 69–24 25 31–42

E-Mail: frankfurt-am-main@igmetall.de oder »klassischer« Brief

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **25. Januar 2011**

Umsetzung des Projekts

»IG Metall 2009«. Beginn:
14.30 Uhr, DBG-Haus oder
Mainforum, Wilhelm-Leuschner-Straße, Frankfurt

Impressum

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77
60329 Frankfurt

Telefon 0 69–24 25 31 10

Fax 0 69–24 25 31 42

E-Mail:

frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall.de

Redaktion: Katinka Poensgen
(verantwortlich)

IN KÜRZE

Matinee mit MdL Dr. Thomas Spiess zum Thema:

»Alternativen in der Gesundheitspolitik«

Am Freitag, dem 14. Januar um 10 Uhr im Restaurant der Stadthalle Haiger. Anmeldungen ab sofort über die Verwaltungsstelle Herborn 027 72 – 30 63 und per E-Mail

TERMINE 2011

■ 11. Januar, 19 Uhr

»Hütter Treff«: Gaststätte »Zur Linde« in Wallau

■ 27. Januar, 17 Uhr

Vertrauensleuteausschuss Verwaltungsstelle (VS) Herborn

■ 15. März, 13 Uhr VS

Herborn SBV Arbeitskreis
■ 2. Februar, 16 Uhr Agentur für Arbeit: Workshop »Beruf und Familie« – Familienfreundliche Arbeitsbedingungen Veranstaltungsreihe im Rahmen des regionalen Arbeitsmarktmonitors Anmeldungen unter andrea.theiss@igmetall.de

NEUES MITGLIED IM ORTSVORSTAND



Neues Mitglied im Ortsvorstand ist Andrea Bentz, freigestellter Betriebsrat und Vertrauenskörperleiter bei Johnson Controls. Er ist 50 Jahre und verheiratet.

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn

Redaktion
Hans-Peter Wieth (verantwortlich), Bernd Weise, Andrea Theiß, Harald Serth

Kurswechsel für andere Politik

DANK AN ALLE ENGAGIERTEN

Im Jahr 2010 musste die Wirtschaftskrise überwunden und für einen Kurswechsel für eine andere Politik gestritten werden.

Das vorangegangene Jahr war aber für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie für die Mitglieder der IG Metall auch ein gigantisches Wahljahr: Betriebsratswahlen in Frühjahr und Wahlen zu den Schwerbehindertenvertretungen sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen im späten Herbst.

Positiv ist zu vermerken, dass wir als IG Metall Herborn gestärkt aus den Wahlen hervorgegangen sind. Wenn auch zu Redaktionsschluss noch nicht alle Ergebnisse vorlagen, lässt sich einschätzen, dass bei den Schwerbehindertenwahlen der Trend nach oben fortgesetzt werden konnte. Bei den JAV-Wahlen wurde der Stand der letzten Wahlen wieder erreicht. Allen gewählten Kolleginnen und Kollegen wünschen wir für Ihr Wahlamt alles Gute und eine gute Zusammenarbeit mit ihrer IG Metall.

Hunderte von Kolleginnen und Kollegen haben in zahlreichen Aktionen und politischen Auseinandersetzungen in diesem Jahr für einen Kurswechsel für eine andere Politik gestritten. Im

heißen Herbst sind wir gegen die Rente mit 67 und für eine neue Gesundheitspolitik eingetreten. Wir setzen uns für einen neuen Generationenvertrag ein.

Auch in 2011 dürfen wir nicht ruhen und müssen aktiv Widerstand leisten.

Gesundheitsminister Rösler hat die Kopfpauschale durchgeboxt. Es geht nicht mehr um Modelle, sondern um harte Fakten – es geht um unsere Gesundheit und um unser Geld. Die Versicherten sollen alle künftigen Kostensteigerungen allein tragen. Der Solidarausgleich wird damit eingeschränkt. Der »Sozialausgleich« ist eine Mogelpackung. Die Belastungsgrenze wird auf zwei Prozent verdoppelt. Die Mehrbelastung für Durchschnittsverdiener beträgt bis zu 600 Euro im Jahr. Die Umverteilung von unten nach oben soll im Gesundheitswesen mit der »Kopfpauschale« auf die Spitze getrieben werden. Bereits die bisherigen Zusatzbeiträge der Krankenkassen bedeuten die Verabschiedung vom solidarischen und nach Leistungsfähigkeit der Beitragszahler ausgerichteten Sys-

tems. Dem halten wir das Konzept der Bürgerversicherung entgegen. Wenn der Satz »Die Wirtschaft muss dem Menschen dienen« keine bloße Leerformel sein soll, dann müssen alle Einkommen aus allen Quellen an den sozialen Aufgaben entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit beteiligt werden. Wir wollen uns in einer Matinee mit MdL Dr. Thomas Spiess zum Thema »Alternativen in der Gesundheitspolitik« auseinandersetzen. Einzelheiten dazu in der linken Spalte auf dieser Seite. ■

SEMINARANGEBOTE

■ Betriebsräte-II-Seminar

23. bis 4. Februar: IG Metall Bildungsstätte Bad Orb

Vierteilige Seminarreihe für Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen

■ Gute Arbeit – Fehlbelastungen minimieren

Start mit dem 1. Teil vom 24. bis 26. Januar im Verdi-Bildungszentrum Gladbach

Seminar für neugewählte JAVs

■ JAV-Seminar

13. bis 19. Februar
Naturfreundehaus
Hertlingshausen

Anmeldung über die Verwaltungsstelle: 027 72 – 30 63

EIN GUTES 2011

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2011.
Eure IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn

Konflikte lösen – Jobs sichern

49 in unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen.

Die Sicherung der Beschäftigungsverhältnisse war der wichtigste Punkt der Zielsetzung des Betriebsrats bei der Selzer Systemtechnik GmbH im Zuge der Verhandlungen zur Einführung eines 18-Schichtmodells. Gleichzeitig standen zusätzliche finanzielle Forderungspunkte sowie Vereinbarungen zur Qualifizierung und zum Gesundheitsschutz im Mittelpunkt der Verhandlungen. In vielen Runden konnte eine aus Sicht des Betriebsrats zufriedenstellende

Vereinbarung erzielt werden. Dabei sind ergänzend Eckpunkte zu einer Vereinbarung zum Einsatz von Leiharbeitnehmern besprochen worden, die Anzahl, Einsatzdauer und die Bezahlung regeln wird. Der Betriebsratsvorsitzende Carsten Pamperin zeigte sich zufrieden und äußerte die Hoffnung, mehr Transparenz, Stabilität und Planbarkeit für die Kolleginnen und Kollegen zu erreichen sowie weitere Neueinstellungen zu realisieren. ■

Areva wird Alstom Grid: Jobs sicher!

GARANTIEN FÜR BESCHÄFTIGTE

Endlich gute Nachrichten aus dem Kasseler Industriegebiet Bettenhausen: »AREVA Energietechnik« wird zu »ALSTOM Grid« – und die Beschäftigten bekommen eine dreijährige Garantie für Jobs und Standort. Zudem soll der Service-Bereich ausgebaut werden.

Zum Jahreswechsel wurde ein Stück Kasseler Industriegeschichte geschrieben. Die im Stadtteil Bettenhausen ansässige traditionsreiche AREVA Energietechnik gehört seit dem 1. Januar 2011 zu der französischen Aktiengesellschaft ALSTOM. Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Hochspannungsschaltgeräten sowie der Servicebereich firmieren in Kassel nun unter dem Namen ALSTOM Grid. Der letzte verbliebene Teil der 1948 gegründeten AEG Fabrik ging damit in neue Hände über.



Frank Figge am Prüffeld für Schaltanlagen: Der Arbeitsplatz des 43-jährigen ist dank des Einsatzes von Betriebsrat und IG Metall für drei Jahre sicher.

Beschäftigungsgarantie. Der Besitzerwechsel bringt dabei dank des Einsatzes von Betriebsrat und IG Metall keine Nachteile für die Beschäftigten. Bis Ende März 2013 sind alle 390 Arbeitsplätze sowie der Verbleib von Fabrik und Servicebereich in Kassel gesichert. Damit konnte deutlich mehr erreicht werden als die bei einem Verkauf übliche einjährige Garan-

tie. »Diesen Erfolg verdanken wir der starken Interessenvertretung im Betrieb«, sagt der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel.

Ausbildung sicher. Auch die Ausbildung von 20 Azubis, sechs Studierenden im Praxisverbund

und die Beteiligung an der Verbundausbildung von rund 120 weiteren jungen Menschen ist durch die Vereinbarung gesichert.

Mehr noch: Der Servicebereich, der sich um Wartung, Instandsetzung und den Ersatzteilverkauf kümmert, soll sogar ausgebaut werden. »Wir planen

eine Investition, um den Servicestandort Kassel weiter zu stärken. Dies wird sich auch im Bedarf an Fachkräften und Auszubildenden zeigen«, sagte der zukünftige Vertriebsleiter für den Bereich Service Deutschland von Alstom Grid, Dirk Albrecht.

Positive Aussicht. Der Kasseler Standort hat mit seinen Produkten und Dienstleistungen einen sehr guten Ruf bei den Kunden in Deutschland und weltweit. »Mit neuen Produkten und den erweiterten Servicekapazitäten schauen wir optimistisch in die Zukunft«, sagt der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, Dieter Stieg. Langfristig werden vermutlich sogar neue Arbeitsplätze für Facharbeiter entstehen.

Der Kasseler Standort hat nach Einschätzung von Dieter Stieg die Krise schadlos überstanden. »Wir haben gute Produkte und unsere Technik ist wettbewerbsfähig.« ■

HANDWERK

Bewerte Deinen Betrieb!

Handwerker können im Internet ihren Betrieb bewerten. Die IG Metall Nordhessen ruft zur Teilnahme an der DGB-Aktion auf. www.gute-arbeit-fairer-lohn.de

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–7 00 05-0
Fax 05 61–7 00 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
☉ www.igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortl.), Martin Sehmisch

Seminare: Mit Bildung durchstarten

Die Verwaltungsstelle nimmt Anmeldungen entgegen.

Auch im Jahr 2011 bietet die IG Metall Nordhessen viele spannende und wichtige Seminare an.

»Unser Angebot richtet sich an Betriebsräte und aktive Gewerkschafter, aber auch an einfache Mitglieder«, sagt die für Bildungsarbeit zuständige Mitarbeiterin der Verwaltungsstelle, Müge Borgmann. So startet am 2. Februar eine Seminarreihe für neu gewählte Betriebsräte, die sogenannte »BR-

Staffel«. Außerdem gibt es Seminare für JAV-Mitglieder und Vertrauensleute sowie Kurse, die für



Müge Borgmann hilft gerne bei der Auswahl des richtigen Kurses.

alle Mitglieder offen sind. Angebote und Termine sind auf der Internetseite der Verwaltungsstelle (siehe unten) zu finden. Anmeldung und Beratung gibt es bei Müge Borgmann unter

Telefon 0561–7 00 05-43. ■
☉ www.igmetall-nordhessen.de

IN KÜRZE

JAV-Wahlen: Große Mehrheit für IG Metall

Rund 3000 junge Menschen in den nordhessischen Metall- und Elektrobetrieben haben Ende 2010 ihre Jugend- und Auszubildendenvertreter gewählt. Die Auswertung eines Teils der Wahlberichte aus den Betrieben ergab, dass 78 Prozent der neuen JAV-Mitglieder der IG Metall angehören. Zahlreiche neu gewählte JAV-Vorsitzende sind ebenfalls Gewerkschafter, etwa Marc Schmidt (Volkswagen), Fatih Sezer (Mercedes-Benz) und Sebastian Ott (Bombardier). ■

Ein guter Tag für Leiharbeiter

Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden, dass die Tarifrifgemeinschaft Christlicher Gewerkschaften für Zeitarbeit und Personalserviceagenturen (CGZP) nicht



Leiharbeit fair gestalten.

tariffähig sind und somit keine Tarifverträge abschließen dürfen. Die CGZP hat in der Leiharbeit zahlreiche Dum-

pingtarifverträge zwischen 4 und 6 Euro pro Stunde abgeschlossen. »Diese Tarifverträge sind damit unwirksam. Alle danach bezahlten Beschäftigten haben Ansprüche auf gleiche Bezahlung und gleiche Arbeitsbedingungen wie die Stammbeschäftigten. Heute ist ein guter Tag für die Leiharbeiter«, sagen Ingo Petzold und Edgar Brakhuis von der IG Metall. Wenn kein gültiger Tarifvertrag vorliegt, sind die Unternehmen, die Tarifverträge mit der CGZP anwenden, verpflichtet, allen Leiharbeitern rückwirkend innerhalb der Verfall- und Verjährungsfristen die Differenz zu den regulären Tariflöhnen der Stammbeschäftigten nachzuzahlen.

TERMINE

- 17. Januar: Ortsvorstand
- 26. Januar: Tarifkommission Holz und Kunststoff
- 2. Februar: Ortsjugendausschuss

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 06 71 - 483 38 89-0
Fax 06 71 - 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

Ein bewegendes Jahr endet

RÜCKBLICK 2010: IG METALL IST STARKE GEMEINSCHAFT

Viele Krisen konnten gemeistert werden. Es gab eine positive Stimmung auf Delegiertenversammlung.

»Das Jahr 2010 hatte es in sich. Wir haben einige krisenhafte Situationen meistern können. Letztlich sind wir gestärkt hervorgegangen und haben vieles erreichen können«. Das war das Fazit für das Jahr 2010 des Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Bad Kreuznach, Edgar Brakhuis, auf der Delegiertenversammlung in Idar-Oberstein. Erstmals tagte die Versammlung im evangelischen Gemeindehaus »Miteinander«.

Betriebe in der Krise. Wegen der Wirtschaftskrise sind einige Betriebe aus der Region in eine Schieflage geraten. »Doch nur mit einer Ausnahme ist es uns in allen anderen Betrieben gelungen, die Krisen zu meistern sowie Standort

und Beschäftigung zu sichern. Darauf können wir als Metallerinnen und Metaller zu Recht stolz sein«, betonte Edgar Brakhuis in seiner Rede. Das Krisenjahr 2010 hat gezeigt, wie wichtig es ist, eine starke Gewerkschaft an seiner Seite zu wissen, wie die Auseinandersetzungen in den Firmen Hay, Delphi und Tenhaeff zeigten.

Solidarität auch in 2011 nötig.

Doch viele Krisen sind noch längst nicht überwunden. Einige Betriebe haben immer noch eine schwere Last zu tragen und werden diese ins neue Jahr mitnehmen. Von daher werden die Metallerinnen und Metaller auch im nächsten Jahr Solidarität zeigen. Die IG Metall Bad Kreuznach wird auch im neuen Jahr mit zahl-

reichen kreativen Aktionen auf die Probleme der Kolleginnen und Kollegen eingehen und für Gerechtigkeit kämpfen. »Wir werden auch im neuen Jahr zeigen, dass die IG Metall an der Seite ihrer Mitglieder steht und haben uns einiges vorgenommen«, bekräftigte Brakhuis.

Dank an alle Mitglieder. Edgar Brakhuis und das gesamte Team der IG Metall Bad Kreuznach bedanken sich bei allen Betriebsräten, Vertrauensleuten und Mitgliedern für ihre Unterstützung und Solidarität in stürmischen Zeiten. »Auf unsere Mitglieder ist Verlass. Das Jahr hat gezeigt, dass die IG Metall eine starke Gemeinschaft ist«, betonte der Bevollmächtigte. ■

Das Team der IG Metall Bad Kreuznach wünscht allen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start in das neue Jahr



Das war unser Jahr 2010...

LIEBE KOLLEGINNEN, LIEBE KOLLEGEN,

2010 gab es eigentlich alles: Krise, Krisenende, Kurzarbeit, Mehrarbeit, Kampf um Arbeitsplätze und auch Neueinstellungen, Leiharbeit und dazu neuerdings tarifliche Einschränkungen in der

Stahlbranche, eine Tarifrunde Metall-Elektro unter völlig anderen Bedingungen, Betriebsratswahlen, Wahlen zu den Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen, eine Protestwelle gegen die

unsoziale Politik in Deutschland, Rolle-Rückwärts in der Atomenergie, Stuttgart bekommt den Titel der Protesthauptstadt – sonst noch was? Aber ja: Zahllose kleine und große Aktionen in den Be-

trieben zur Sicherung von Einkommen und Beschäftigung. Die aktiven Kolleginnen und Kollegen sind die wahren »Helden« des Alltags. Für uns alle ein kleiner Blick zurück in Bildern. ■

AKTUELLES

Harman/Becker I

Kurz vor Weihnachten gibt es positive Entwicklungen, vielleicht folgt eine Veräußerung an ein Unternehmen, das den Betrieb mit allen Kolleginnen und Kollegen fortführen möchte.

Harman/Becker II

Die Beschäftigten halten trotzdem Wache. Über Weihnachten, Neujahr, bis zum Morgen des 3. Januar. Wer die Wächter besuchen möchte: Im Bauwagen am Werksgelände, Metallerrinnen und Metaller sind herzlich willkommen.

TERMINE

■ **19. Januar:**
DGB-Landeskonferenz
Ortsjugendausschuss

■ **24. Februar:**
Aktionstag »Arbeit – sicher und fair« in den Betrieben

Impressum

IG Metall Neustadt
Chemnitzer Straße 2
67433 Neustadt
Telefon 063 21 – 9247-0, Fax -50
E-Mail:
neustadt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-neustadt.de
Redaktion:
Dr. Werner Dietrich
(verantwortlich), Uwe Schütz



Das Team der IG Metall Neustadt wünscht allen Mitgliedern und Angehörigen ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.

Ein erfolgreiches Jahr für Neuwied

DAS ERSTE JAHR FÜR MARKUS

Auf der Delegiertenversammlung im Dezember 2010 zog Markus Eulenbach eine positive Bilanz für sein erstes Jahr als Bevollmächtigter der IG Metall Neuwied. Gute Mitgliederentwicklung, stabile Finanzen, aktive Arbeitskreise. Markus bedankt sich beim Ortsvorstand und den Delegierten für die gute Mitarbeit.

Auf der 4. Delegiertenversammlung zog Markus Eulenbach eine positive Bilanz seines ersten Jahres als Bevollmächtigter der IG Metall Neuwied. Die Mitgliederentwicklung ist weiterhin positiv. Auch im Handwerk konnte die Zahl der neuen Mitglieder deutlich gesteigert werden. Eulenbach berichtete auch über die Aktivitäten der Verwaltungsstelle.

In den Arbeitskreisen wie dem Angestelltenprojekt, dem Ortsjugendausschuss, dem örtlichen Vertrauensleuteausschuss, dem Senioren-Arbeitskreis wurde gute Arbeit geleistet. Der neu gegründete Angestellten-Arbeitskreis wird im nächsten Jahr ein Ange-

bot zum Thema »Vereinbarkeit von Familie und Beruf« für IG Metall-Mitglieder erstellen. Der Ortsjugendausschuss hat eine Fragebogenaktion zur Qualität der Ausbildung durchgeführt, die eine Grundlage für weitere Verbesserungen der Ausbildung liefert, der Senioren-Arbeitskreis organisierte eine Reise, einen Herbstausflug und eine Weihnachtsfeier. Auch zu gesellschaftspolitischen Themen bezog die IG Metall Neuwied Stellung: Im Herbst wurden in den von der IG Metall Neuwied betreuten Betrieben über 3000 Unterschriften gegen die Rente mit 67, für gleiches Geld bei Leiharbeit und für die Übernahme nach der Ausbildung

gesammelt. Hunderte Neuwieder nahmen im November an der Kundgebung in Koblenz teil.

Eine Mitgliedschaft lohnt sich auch unter finanziellen Gesichtspunkten. Die Verwaltungsstelle Neuwied hat von Januar bis Anfang Dezember 56.965,15 Euro an Sterbegeld und Leistungen aus der Freizeitunfallversicherung ausgezahlt. Erstritten wurden 263.020,64 Euro in Rechtschutzverfahren.



Die Arbeitswelt ändert sich nur mit Hilfe der IG Metall

TERMINE VORMERKEN:

Delegiertenversammlung im Jahr 2011

■ 10. März, 7. Juni, 27. September und 1. Dezember

Außerdem fest einplanen:

■ 1 Mai: Die Verwaltungsstelle Neuwied fährt mit Schiff zur Kundgebung in Koblenz.

Ist mehr Selbständigkeit bei der Arbeit gefährlich?

Viele Arbeitnehmer arbeiten wie Selbständige »ohne Ende«

Im November organisierte die Verwaltungsstelle auf Anregung des Angestellten-Projektes einen Fachvortrag von Dr. Klaus Peters vom Institut für Autonomieforschung zu psychischen Belastungen bei der Arbeit. Neue Steuerungsformen im Unternehmen haben zu immer größerer Arbeitsbelastung der Arbeitnehmer ge-

führt. Viele Angestellte schufteten inzwischen ohne Ende, sind vollkommen ausgebrannt und wissen nicht mehr, wie sie ihre Arbeit und ihre Gesundheit unter einen Hut bekommen sollen. Den Vortrag können interessierte Mitglieder der IG Metall Neuwied telefonisch unter 0 26 31 - 83 68-0 anfordern. ■



Zeichen der Zeit

Impressum

IG MetallNeuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31 - 83 68 - 0
Fax 0 26 31 - 83 68 22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Wahlen abgeschlossen

Jugend- und Schwerbehindertenvertreter gewählt

In 14 von der IG Metall Neuwied betreuten Betrieben sind die JAWahlen abgeschlossen. In zwei Betrieben wird noch gewählt. Die Anzahl der Jugend- und Auszubildendenvertreter konnte gesteigert werden. Anfang Januar lädt die IG

Metall die neu Gewählten zu einem Seminar ein. Auch die Schwerbehindertenwahl wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Team der Verwaltungsstelle wünscht allen eine erfolgreiche Arbeit. ■

IN KÜRZE

Lohnsteuerberatung

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. hilft bei der Steuererklärung. Sprechzeiten: Dienstag: 9 bis 12 Uhr. Ansprechpartnerin: Frau Sabine Presissing. Termine unter 0 26 31 - 83 68 16.

Wer kann, der muss: früher erhöhen

ARBEITNEHMER SIND JETZT DRAN

Der Tarifabschluss der Metall- und Elektroindustrie enthält die Option des Vorziehen der für April vorgesehenen Tarifierhöhung. Die Arbeitnehmer haben in der Krise Enormes geleistet und auf viel verzichtet. Sie sind die »Helden« des jetzigen Aufschwungs und haben ihren Anteil daran verdient.

»Während vielerorts Arbeitgeber immer noch glauben, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Dankeschön abspesen zu können, gehen bei der Firma Jean Müller Betriebsrat und Arbeitgeber mit gutem Beispiel voran«, freut sich Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte (siehe Foto, links). Der Betriebsrat forderte das Vorziehen der Tarifierhöhung.

Stolz verkündet Karl-Heinz Lachmann, BR-Vorsitzender und Mitglied der Tarifikommission (siehe Foto, Mitte), im Namen des Betriebsrats auf der Betriebsversammlung am 2. Dezember, dass die Tarifierhöhung bei Jean Müller auf den 1. Dezember 2010 vorgezogen werde. Doris: »In den Betrieben, wo es wieder läuft, ist die vorgezogene Tarifierhöhung aus unserer Sicht ein Muss.«

Ein großes Thema ist auch die Personalsituation. »Wir wollen Festeinstellungen und bessere Bedingungen für Leiharbeiter«, sagt Friedhelm Henzel, BR-Vorsitzender bei Smiths Heimann in Wiesbaden. Die Arbeitnehmer



hätten leere Versprechungen satt. Noch nicht wieder rund läuft es dagegen bei MAG IAS in Tau-

nusstein (ehemalige Hessapp). Nach wie vor muss in hohem Maße Kurzarbeit gefahren werden. ■

EINLADUNG

Politischer Jahresauftakt

Samstag, 29. Januar 2011,
10 bis etwa 14 Uhr,
DGB-Haus Mainz,
Großer Saal,
55116 Mainz,
Kaiserstraße 26–30

Es spricht:

Hans-Jürgen Urban,
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied der
IG Metall

Thema:

Perspektiven der Solidarität
Sozialpolitische Weichen-
stellungen in 2011.

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 26
65185 Wiesbaden
Telefon 0611/99964-0
Fax 0611/99964-99
E-Mail: wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:

Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

DANKE für die Aktivitäten in 2010

Auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

2010 war von der Finanzkrise geprägt. Viele Menschen mussten Einbußen hinnehmen oder haben ihren Arbeitsplatz verloren: Das schmerzt uns am meisten.

Nach wie vor halten wir das Sparpaket für unsozial und ungerecht und werden uns auch im neuen Jahr damit auseinander setzen. Wir bedanken uns bei allen, die durch ihre Mitarbeit und Unterstützung viele Aktionen in den

Betrieben und in der Öffentlichkeit möglich gemacht haben.

Wir bedanken uns bei all jenen, die mit uns gemeinsam für Gerechtigkeit und faire Arbeits- und Lebensbedingungen in Betrieb und Gesellschaft streiten.

Das Team der IG Metall Wiesbaden-Limburg wünscht allen geruhsame Weihnachtstage einen guten Start für das Jahr 2011. ■



RICHARD ALTZ

Richard verabschiedet sich in die Altersteilzeit. Seine IG Metall-Ämter hat er für Mitglieder, die noch im Betrieb tätig sind, »freigeräumt«. Wir danken ihm für sein jahrzehntelanges Engagement in der IG Metall für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmer.

Richard macht weiter als Versichertenältester (ehrenamtlicher Rentenberater) der Deutschen Rentenversicherung. Telefonische Vereinbarung von Beratungsterminen über 06 11-46 75 55 oder 0157-75 73 43 23.

Gea Happel – Opfer der Gier?

Die Betriebsschließung ist zum 30. Juni 2011 geplant.

Guter Gewinn und gutes Ranking sind nicht genug, wenn noch mehr geht. Deswegen hat das Unternehmen Verlagerungen nach Tschechien und die Schließung des Betriebs in Löhnberg beschlossen:

Das ist für die 170 Arbeitnehmer und die Arbeitsplatzlage der Region fatal. Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter: erklärt: »Derzeit hilft die IG Metall bei der Prüfung alternativer Konzepte.« ■

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder im Januar:

■ 92 Jahre

Anna Hollenhorst, Blieskastel

■ 90 Jahre

Ludwig Staufer, Zweibrücken

■ 85 Jahre

Nuncia Arena, Kaiserslautern
Edmund Gaffga, Martinshöhe

■ 80 Jahre

Erwin Dilly, Homburg
Agnes Jung, Theisbergstegen
Klaus Lang,
Herschweiler-Pettersheim
Paul Schneider, Waldmohr
Franz Schulien, Homburg
Karl Simon, Brücken

■ 75 Jahre

Guisepppe Brunetto,
Homburg
Friedel David, Schellweiler
Rudi Degel, Blieskastel
Helmut Hofstätter, Gries
Horst Klein, Neunkirchen
Otwin Ruf,
Kleimbundenbach
Hermann Schmidt, Homburg
Josef Schneider, Bexbach
Guido Schreiber,
Zweibrücken
Norbert Wagner,
Bruchmühlbach-Miesau
Leopold Zorn, Dunzweiler

■ 70 Jahre

Adolf Bartel, Zweibrücken
Rudi Bastian, Neunkirchen
Herbert Bohley, Waldmohr
Karl-Hans Dostert,
Zweibrücken
Elisabeth Fischer, Blieskastel
Dieter Gentes, Blieskastel
Manfred Giro, Zweibrücken
Heinz Guth, Elzach
Werner Krüger, Ohmbach
Werner Lieberknecht,
Kleinsteinhausen
Dieter Mayer, Zweibrücken
Hans Molter,
Herschweiler-Pettersheim
Karl Otto Sawierucha,
Zweibrücken
Gerd Schwartz, Blieskastel
Manfred Seyler, Waldmohr

Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Aktiv für Ausbildungsqualität

NEUES LEITUNGS- GREMIUM GEWÄHLT

»Gute Ausbildung – starke Perspektiven«: Unter diesem Motto stand am 14. Dezember 2010 die jährliche Ortsjugendkonferenz. Rund 100 Delegierte nahmen an der Veranstaltung teil.

»Die IG Metall ist bei der Jugend bestens organisiert. Rund 93 Prozent der neuen Auszubildenden sind Mitglied unserer Gewerkschaft«, bestätigt Lee Hirschel, Mitglied im ehrenamtlichen Leitungstrio des Ortsjugendausschusses.

Am 14. Dezember 2010 war die alljährliche Ortsjugendkonferenz der IG Metall Homburg-Saarpfalz. Rund 100 Delegierte diskutierten die neue Jugendkampagne, die unter dem Motto »Gute Ausbildung – starke Perspektiven. Aktiv für Ausbildungsqualität« mit der Veranstaltung eingeleitet wird.

Das Leitungstrio wurde neu gewählt: Nadine Schoch (Pall-

mann) und Lee Hirschel (Bosch) wurden in ihrem Amt bestätigt, Steffen Fischer (Bosch) kam neu hinzu.

Steffen Fischer: »Die Krise scheint vorbei zu sein und die IG Metall hat ihre Krisenbewältigung sehr gut gemacht. Es gab kaum Entlassungen. In den Betriebsratswahlen 2010 wurde die IG Metall gestärkt, auch einige junge Betriebsräte wurden gewählt. Sie müssen sich jetzt im Betriebsalltag beweisen.«

»Kein Problem«, zeigt sich Nadine Schoch überzeugt: »Trotz unserer Jugend haben wir schon viel Erfahrung im Betrieb. Jetzt geht es mit Power an unsere Ausbildungsqualität. Wir Jugendli-

chen brauchen eine Zukunftsperspektive in der Region.«

Die neu gewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter vertiefen das Thema Ausbildungsqualität auf der Konferenz und wollen im Anschluss daran ihre Ziele im Betrieb durchsetzen. ■



Neues Leitungstrio: Aktiv sein für unsere Ausbildungsqualität.

Erfolg der IG Metall und Betriebsräte

In drei Homburger Großbetrieben gibt es mehr Geld.

Schaeffler zahlt erstmals in seiner Geschichte eine Erfolgsbeteiligung. 500 Euro wurden für jeden Beschäftigten vereinbart. Auch die in 2009 gestundete Tarifierhöhung fließt in Form eines Pauschalbetrags von weiteren 400 Euro an die Beschäftigten zurück. Die für April 2011 vereinbarte Tarifierhöhung von 2,7 Prozent wird auf Februar 2011 vorgezogen.

Bei Bosch haben die Betriebsräte die gleiche vorgezogene Tarifierhöhung für die Beschäftigten durchsetzen können.

Bei Thyssen-Krupp Gerlach wurde im Rahmen eines Sanierungstarifvertrages die Ergebnisbeteiligung verbessert. Eine dazu abgeschlossene Betriebsvereinbarung bewirkte, dass alle Thyssen-Krupp Gerlach-Beschäftigten mit ihrer Dezember-Abrechnung ein Plus von 1600 Euro auf ihrem Konto verzeichnen können.

Für die 9000 Beschäftigten in diesen drei Betrieben hat sich der Einsatz der Betriebsräte und der IG Metall in Euro und Cent ausbezahlt. ■

VERANSTALTUNG

Es geht um euch

Info-Vormittag zu Leiharbeit

„Gleiches Geld für gleiche Arbeit. Es geht um euch«: Unter diesem Motto lädt die IG Metall alle Leiharbeiternehmer von Terex Demag zu einem Info-Vormittag ein. Die IG Metall informiert über aktuelle Themen zur Leiharbeit. Das Urteil des Bundesarbeitsgerichts, die Auswirkungen der geplanten Gesetzesänderung zur Zeitarbeit und die Positionen der IG Metall zur Leiharbeit sollen dort erörtert und mit den anwesenden Leiharbeitnehmern diskutiert werden. Veranstaltungsort: Festhalle Zweibrücken, Sonntag, 16. Januar 2011, Beginn 9.30 Uhr

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon 06841 – 9337-0
Fax 06841 – 9337-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel,
(verantwortlich) Ralf
Reinstädter, Ralf Cavellius,
Mark Seeger

Einkommen erhöhen, Tarifbindung stärken

**UWE LAUBACH ZUM
NEUEN JAHR**

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Eisenach/Gotha Uwe Laubach wendet sich zum Beginn des neuen Jahres an die Mitglieder der IG Metall in der Region.



**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**

das Jahr 2010 verlief wirtschaftlich in der Mehrzahl der Betriebe unserer Region weitaus positiver, als es zu erwarten war. Das ermöglichte durch entschlossenes und gemeinsames Handeln in mehre-

ren Betrieben Vereinbarungen zur Erhöhung der Einkommen der Beschäftigten. Nun liegt es an uns, die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen.

Werbt für die IG Metall. Aus meiner Sicht sind auch im Jahr 2011 die Hauptaufgaben, Löhne, Gehälter und Entgelte zu erhöhen und die Arbeitsplätze zu sichern. Die praktische Umsetzung dieser Ziele ist von Betrieb zu Betrieb verschieden. Aber überall gilt: Wo wir gewerkschaftlich stark sind, können wir gemeinsam viel erreichen. Gewerkschaftlich stark und durchsetzungsfähig sind wir immer dann, wenn die Mehrzahl der Beschäftigten mit ihrer Mitgliedschaft in der IG Metall für ihre eigenen Interessen eintritt. Gemeinsame Ziele zu definieren und

durch gemeinsames Handeln umzusetzen, ist der Schlüssel zum gewerkschaftlichen Erfolg.

Auch die Beschäftigten müssen vom Aufschwung profitieren: Durch verbesserte Regelungen im Entleihbetrieb können Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter Vorteile haben. Wir treten für »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« ein. Mit der Durchsetzung der Tarifbindung in weiteren Betrieben werden Arbeitsbedingungen und Einkommen verbessert. Dazu müssen die betrieblichen Initiativrechte der Betriebsräte bei der Entgeltgestaltung genutzt werden. Schließlich ermutigen wir auch weiter alle Belegschaften mit mehr als fünf Beschäftigten, Betriebsräte zu wählen, wenn noch kein Betriebsrat besteht. Aber auch im Bereich der außerbetrieblichen Gewerk-

schaftsarbeit werden wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen.

Gemeinsames Handeln stärkt.

Die entscheidende Frage in 2011 wird sein, ob wir den Mut und die Stärke haben, unsere Ziele gemeinsam umzusetzen. Ich glaube, wir und die Region haben es verdient. Eine starke IG Metall heißt: Mitglieder gestalten erfolgreich unsere Arbeits- und Entgeltbedingungen. Eine starke IG Metall heißt: Durch Erfolge gewinnen wir an Wertschätzung und Zuspriech. Eine starke IG Metall heißt: Lasst uns alle dafür sorgen, dass wir Menschen zum gemeinsamen Handeln gewinnen.

Ich wünsche euch und euren Familien ein gutes neues Jahr 2011. ■

Uwe Laubach

TERMINE

Ortsfrauenausschuss

Am 18. Januar 2011, 18.30 Uhr, ist die nächste Sitzung des Ortsfrauenausschusses. Eingeladen sind Kolleginnen, die sich in Betrieb und Gesellschaft um frauenspezifische Themen kümmern wollen.

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 036 91 – 25 49-0
Fax 036 91 – 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Danke und alles Gute für Christine und Helge

Christine geht in die Altersteilzeit – Helge bekommt eine neue Aufgabe in Darmstadt.

»Wie doch die Zeit vergeht. Jahr um Jahr geht dahin. Und plötzlich ist das aktive Arbeitsleben absolviert.« So ähnlich könnte Christine Maurer (Foto Mitte) die Situation nach vielen Jahren hauptamtlicher Tätigkeit in verschiedenen Funktionen für die IG Metall beschreiben. Jetzt wechselte sie in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. In der Delegiertenversammlung am 30. November 2010 dankte Uwe Laubach ihr im Namen des Ortsvorstands und der Verwaltungsstelle für ihre zuverlässige und vielseitige Arbeit in der Verwaltungsstelle.

Wir wünschen Christine für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute. Wir freuen uns, dass sie uns auch weiterhin in der gewerkschaftlichen Arbeit unterstützt.

Dank sprach Uwe Laubach auch Helge Thomas (Foto links) aus. Die für drei Jahre befristete Tätigkeit als Jugendsekretär für die kooperierenden Verwaltungsstellen

Eisenach und Suhl-Sonneberg verging wie im Flug. Ab Januar 2011 übernimmt Helge eine Tätigkeit für die IG Metall Darmstadt. Danke und alles Gute. ■



Uwe Laubach (rechts) dankte Christine (Mitte) und Helge für die gute Arbeit.

TERMINE

Erwerbslosentreffen

- **5. Januar, 14 Uhr**
IG Metall,
Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt;
Aktuelle Politik
- **13. Januar, 13 Uhr**
Thepra Landesverband,
Sömmerda;
- **19. Januar, 14 Uhr**
Frauenzentrum,
Bahnhofstr. 43, Apolda;
Jahresprogramm
- **26. Januar, 14 Uhr**
AWO Raum der Begegnung,
Prof.-Frosch-Str. 19, Arnstadt;
Seniorenbeirat Arnstadt

Tagesschulung für Betriebsräte

- **27. Januar, 8:30 Uhr**
Deutsche Rentenversicherung,
Kranichfelder Straße 3, Erfurt;
Betriebsversammlung

Tagesschulung für Jugend- und Auszubildendenvertreter

- **18. Januar, 8:30 Uhr**
filler, Schillerstraße 44,
Erfurt;
Erste Schritte als JAV

OJA

- **4. Januar, 17 Uhr**
filler, Schillerstraße 44, Erfurt

Seniorenarbeitskreise

- **19. Januar, 10 Uhr**
IG Metall,
Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt;
Seniorenarbeit in der VS
- **4. Januar, 9 Uhr**
Bürgerzentrum »Grüne Aue«,
F.-Naumann-Straße 1, Weimar;
Wohngebietsarbeit

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 0361-565 85-0
Fax 0361-565 85-99
E-Mail:
erfurt@igmetall.de

Internet:
► www.erfurt.igmetall.de
Redaktion:
Rudolf Krause
(verantwortlich),
Carsten Witkowski

Ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr



auch 2011 wollen wir eine andere Politik

- für eine Rente vor 67
- für sichere Arbeits- und Lebensbedingungen
- für eine Bürgerversicherung in die alle einzahlen
- für gleiche Arbeit - gleiches Geld

deshalb auf zur:

Funktionärskonferenz am 24. Januar

um 17 Uhr im Saal der Deutschen Rentenversicherung

am 24. Februar bundesweiter Aktionstag in den Betrieben



Die Krise scheint überwunden, denn viele Betriebe stellen Personal ein. Jetzt kommt es darauf an, auch den Auszubildenden eine gesicherte Zukunft zu ermöglichen. Ziel muss die unbefristete Über-

nahme in den Betrieben sein. Dafür müssen wir Metallerinnen und Metaller uns einsetzen und kämpfen. Denn nur, wenn die Jugend eine Zukunft hat, bleibt sie auch in der Region. ■

ACHTUNG

Betragsanpassung

Liebe Kolleginnen und Kollegen - gemeinsam für Tarifverträge kämpfen lohnt sich. Der im Mai letzten Jahres geschlossene Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Thüringen beinhaltet unter anderem zwei Einmalzahlungen in Höhe von jeweils 120 Euro (für Auszubildende je 60 Euro) für das Jahr 2010 und ab April 2,7 % Entgelterhöhung. Wir passen daher im Januar einmalig den Beitrag entsprechend Satzung an und ab April bzw. ab Februar entsprechend. Der korrekte Beitrag ist entscheidend für den Anspruch auf satzungsgemäße Leistungen. Er setzt sich zusammen aus dem 1% des Bruttoentgeltes, sowie aus einem Zwölftel der Summe von 1% der Sonderzahlungen, also Urlaubs- und Weihnachtsgeld. ■

2011 muss unser Jahr werden

AKTIV WERDEN

Hinter der IG Metall in Nordthüringen liegt ein anstrengendes, aber auch sehr erfolgreiches Jahr. Die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle Nordhausen haben es gemeinsam geschafft, noch mehr Mitglieder für die IG Metall zu gewinnen, als in den vergangenen Jahren. Eine Tausendermarke wurde geknackt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit Beginn des Jahres 2011 zählt unsere Verwaltungsstelle wieder mehr als 5000 Mitglieder. Das zeigt, dass wir es gemeinsam geschafft haben, betriebliche und politische Themen zu setzen, die bei den Menschen Anklang finden. Mit guten Ideen haben wir

gezeigt, dass sich Engagement lohnt und dass die IG Metall als starke Gemeinschaft im Betrieb und in der Gesellschaft viel erreichen kann.

Die Herbstaktivitäten, unser klares »Nein« zur Rente mit 67, zur Zwei-Klassen-Medizin und zum Sparpaket der Bundesregierung waren der Beginn. Die Fortsetzung folgt 2011, denn wir entlassen die Politik nicht aus der Verantwortung. Perspektivisch rückt das Thema Leiharbeit und Fachkräftemangel in den Fokus unserer betrieblichen Gewerk-



Unsere Kampagne hat Bestand

schaftsarbeit. Wir kämpfen für eine neue Ordnung am Arbeitsmarkt und verleihen den Themen prekäre Beschäftigung, junge Generation und Rente mit 67 Nachdruck.

Lasst uns für gemeinsame Ziele eintreten und das Jahr 2011

zu unserem Jahr machen. In diesem Sinne danke ich allen Mitgliedern und Funktionären für ihr großes Engagement und wünsche uns allen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. ■

Astrid Schwarz-Zaplinski
Erste Bevollmächtigte

MELDUNG



Jubilarehrung am 2. Dezember

Für ihre 25-, 40-, 50- oder gar 60-jährige Treue zur IG Metall wurden bei der Jubilarehrung 2010 rund 60 anwesende Kolleginnen und Kollegen geehrt.

Für ihr jahrzehntelanges Engagement dankte Astrid Schwarz-Zaplinski, die Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Nordthüringen, den anwesenden Ehrengästen, bevor diese durch die Show des Magiers »Mr. Lu« verzaubert wurden.

IG Metall macht Druck von unten

Herbstaktivitäten: Verwaltungsstelle Nordhausen kam mit fünf Bussen zu Protesten nach Erfurt.

100 000 Menschen gingen am 13. November 2010 bundesweit auf die Straße, um ihrem Unmut über das Sparpaket der Bundesregierung, die Rente mit 67, die Gesundheitsreform und ausufernde prekäre Beschäftigung Ausdruck zu verleihen. Auch in Erfurt versammelten sich rund 6000 Menschen, die lautstark klar machten, dass die IG Metall, die DGB-Gewerkschaften und weitere Verbände sowie die Oppositionsparteien keinen Zweifel an ihrem »Nein«

zur aktuellen Politik der Regierung lassen. In Nordthüringen machte die IG Metall mobil und reiste mit fünf Bussen an. Mit ei-



Nordthüringer Kolleginnen und Kollegen führten den Demozug an

ner eigenen Aktion führten die Nordthüringer Metaller den 600 Personen starken Zug an.

Dass die Forderungen der IG Metall nicht mit den Herbstaktivitäten enden, war in der Verwaltungsstelle Nordhausen zu erfahren. »Unser Protest endet, wenn die falschen Entscheidungen der Bundesregierung rückgängig gemacht werden. Bis dahin erwarten die Menschen unsere Gegenwehr«, bekräftigte Astrid Schwarz-Zaplinski. ■

Impressum

IG Metall
Verwaltungsstelle Nordhausen
Bahnhofstraße 15/16
99734 Nordhausen
Telefon 036 31 – 46 89-0
Fax 036 31 – 46 89-22
E-Mail:
nordhausen@igmetall.de

Internet:
www.nordhausen.igmetall.de
Redaktion:
Astrid Schwarz-Zaplinski
(verantwortlich),
Alexander Scharff

Nazi-Fest muss gestoppt werden

IG Metall setzt Zeichen gegen geplanten NPD-Aufmarsch.

Nordhausen ist die »Stadt der Vielfalt«, so lautet der Titel, seitdem der Kommune 2009 der Zuschlag für das ähnlich lautende Bundesprogramm erteilt wurde. Geht es nach der rechtsextremen NPD, soll sich dies scheinbar wandeln, denn am

4. Juni 2011 soll der »Tag der nationalen Jugend« die Kreisstadt heimsuchen. Auf Initiative der IG Metall wird am selben Tag ein Sternmarsch und insgesamt fünf Kundgebungen die Stadt fest in demokratischer Hand halten. ■

TERMINE

- 10. Januar: Ortsvorstand
- 18. und 19. Februar: Ortsvorstandsklausur
- 28. Februar: Ortsvorstand
- 24. Februar: Aktionstag gegen Leiharbeit und prekäre Beschäftigung
- 28. Februar: Delegiertenversammlung

Einkommen erhöhen, Tarifbindung stärken

**UWE LAUBACH ZUM
NEUEN JAHR**

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Suhl-Sonneberg wendet sich zum Beginn des neuen Jahres an die Mitglieder der IG Metall in der Region.



**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**

das Jahr 2010 verlief wirtschaftlich in der Mehrzahl der Betriebe unserer Region weitaus positiver, als es zu erwarten war. Das ermöglichte durch entschlossenes und gemeinsames Handeln in mehre-

ren Betrieben Vereinbarungen zur Erhöhung der Einkommen der Beschäftigten. Nun liegt es an uns, die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen.

Werbt für die IG Metall. Aus meiner Sicht sind auch im Jahr 2011 die Hauptaufgaben, Löhne, Gehälter und Entgelte zu erhöhen und die Arbeitsplätze zu sichern. Die praktische Umsetzung dieser Ziele ist von Betrieb zu Betrieb verschieden. Aber überall gilt: Wo wir gewerkschaftlich stark sind, können wir gemeinsam viel erreichen. Gewerkschaftlich stark und durchsetzungsfähig sind wir immer dann, wenn die Mehrzahl der Beschäftigten mit ihrer Mitgliedschaft in der IG Metall für ihre eigenen Interessen eintritt. Gemeinsame Ziele zu definieren und

durch gemeinsames Handeln umzusetzen, ist der Schlüssel zum gewerkschaftlichen Erfolg.

Auch die Beschäftigten müssen vom Aufschwung profitieren: Durch verbesserte Regelungen im Entleihbetrieb können Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter Vorteile haben. Wir treten für »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« ein. Mit der Durchsetzung der Tarifbindung in weiteren Betrieben werden Arbeitsbedingungen und Einkommen verbessert. Dazu müssen die betrieblichen Initiativrechte der Betriebsräte bei der Entgeltgestaltung genutzt werden. Schließlich ermutigen wir auch weiter alle Belegschaften mit mehr als fünf Beschäftigten, Betriebsräte zu wählen, wenn noch kein Betriebsrat besteht. Aber auch im Bereich der außerbetrieblichen Gewerk-

schaftsarbeit werden wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen.

Gemeinsames Handeln stärkt.

Die entscheidende Frage in 2011 wird sein, ob wir den Mut und die Stärke haben, unsere Ziele gemeinsam umzusetzen. Ich glaube, wir und die Region haben es verdient. Eine starke IG Metall heißt: Mitglieder gestalten erfolgreich unsere Arbeits- und Entgeltbedingungen. Eine starke IG Metall heißt: Durch Erfolge gewinnen wir an Wertschätzung und Zuspriech. Eine starke IG Metall heißt: Lasst uns alle dafür sorgen, dass wir Menschen zum gemeinsamen Handeln gewinnen.

Ich wünsche euch und euren Familien ein gutes neues Jahr 2011. ■

Uwe Laubach

TERMINE

AGA-Arbeitskreis

Am 24. Januar 2011, ab 9 Uhr, trifft sich der AGA-Arbeitskreis in der IG Metall Suhl-Sonneberg in Suhl. Eingeladen sind erwerbslose Kolleginnen und Kollegen, die sich in die Arbeit der IG Metall vor Ort einbringen möchten.

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81-71 18-30
Fax 0 36 81-71 18-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Viel erreicht 2010 – viel vorgenommen für 2011

Jahresabschluss der Arbeitskreise »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit« und Senioren

Am 13. Dezember 2010 war die gemeinsame Jahresabschlussfeier des Arbeitskreises außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) Suhl-Sonneberg und des Senioren-Arbeitskreises der Verwaltungsstelle. Im Familienzentrum »Insel« nahmen auch Kolleginnen und Kollegen des AGA-Kreises der IG Metall Eisenach teil. Im Rückblick auf die gemeinsame

Arbeit 2010 wurden zahlreiche Aktivitäten benannt. Ob zum Frauentag, bei betrieblichen Aktionen, zum Sommerfest, zum Wandertag oder bei den Herbstaktivitäten: Auf die Kolleginnen und Kollegen war immer Verlass. Besonderer Dank gilt den ehrenamtlich Engagierten bei der Betreuung aus Betrieben ausgeschiedener Kolleginnen und Kollegen. Aber auch bei der Eh-

rung der Jubilare wurden die Beschäftigten der IG Metall-Verwaltungsstelle unterstützt. Auch dafür sagen wir vielen Dank.

Für 2011 haben wir uns viel vorgenommen. Vor allem wollen wir weitere Kolleginnen und Kollegen zum Mitmachen gewinnen. Viel ist noch zu tun. Es liegt an uns, unsere Ziele in der Praxis erfolgreich umzusetzen. ■

